

LEINEN LOS! – DAS MAGAZIN DES DMB

MEDIADATEN 2022



- 1 Titelporträt
- 2 Leistungen und Überblick
- 3 Anzeigenformate und -preise
- 4 Technische Daten
- 5 Verlagsangaben und Kontakte

Preisliste gültig ab 01.01.2022

Mensch.Schifffahrt.Meer.

Tödliche Gefahr durch Geisternetze

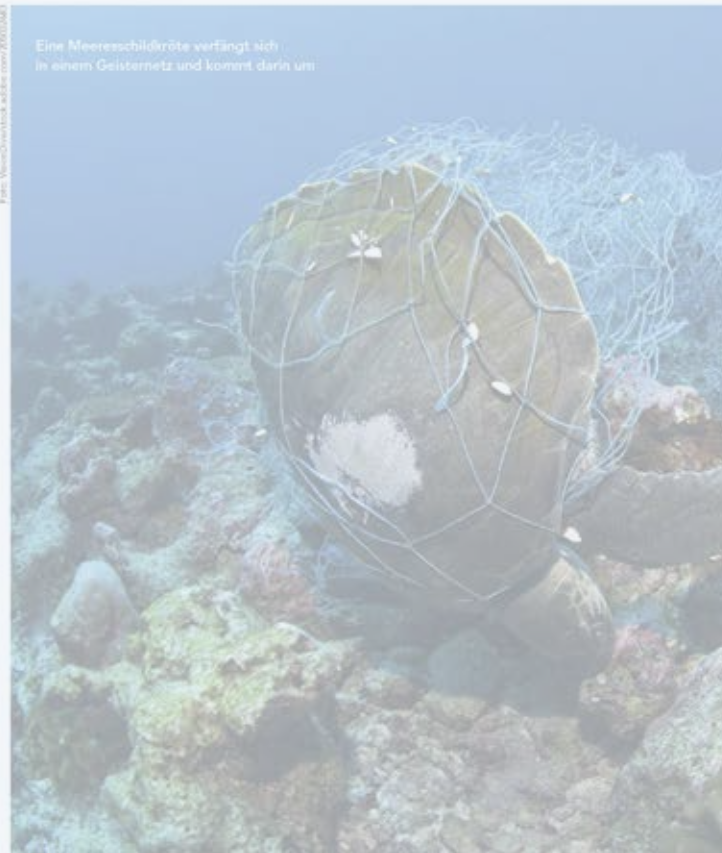
Die Regierungen der Küstenstaaten sind gefragt

Werner Schiebert

Plastik im Meer wird häufig mit herumschwimmenden Plastikverpackungen oder -flaschen assoziiert. Tatsächlich gehören zu den bedeutendsten Ursachen für den Eintrag von Plastikmüll in die Meere die massenhafte Verbreitung von Einwegplastik und die fehlenden Strukturen zum Sammeln und zur weiteren Verarbeitung von Abfällen. In Schwellen- und Entwicklungsländern kann ein Großteil der Menschen seinen Abfall nicht vernünftig entsorgen, es fehlt schlicht an der Infrastruktur dafür. Das hat zur Folge, dass sich der Müll an Land türmt und massenhaft, vor allem über Flüsse, ins Meer gespült wird. Andererseits besteht mindestens ein Drittel des weltweiten Plastikmülls in den Ozeanen aus Fischereigeräten wie Netzen und Tauen. Jährlich kommen rund 1 Mio. t dieser Geräte dazu. Das geht aus einem Report des WWF von Ende Oktober 2020 hervor. Ganz besonders gefährlich sind verlorengegangene Netze, sogenannte Geisternetze. Sie zersetzen sich nicht nur langsam zu Mikroplastik, sondern sind auch eine tödliche Gefahr für Fische, Meeressäuger, Schildkröten und Vögel, die sich darin verfangen und sterben. „Wir brauchen wirksame Gesetze und Kontrollen weltweit, damit Netze nicht mehr ins Meer geraten oder dort verbleiben. Außerdem müssen die Regierungen der Küstenstaaten für Bergung und Vorsorgemaßnahmen verantwortlich sein“, fordert Jochen Lamp, Leiter des Geisternetz-Projektes beim WWF Deutschland. Wie groß das Problem ist, lässt sich besonders gut im Pazifischen Müllstrudel erkennen. Der riesige Müllstrudel besteht aus 79 000 t Plastik, fast die Hälfte davon sind Netzteile, Tauer oder Angelschnüre. Rund um den Erdball gehen jährlich ein Drittel aller Langleinen und Angelschnüre verloren und allein in den europäischen Meeren verschwinden jedes Jahr mehr als 1000 km Netze im Wasser – das entspricht der Strecke von den Alpen bis zur Ostsee.

„Fischereimüll im Meer ist ein ebenso großes Problem wie Verpackungsmüll. Wir sehen ihn jedoch nicht, weil er meistens unter der Wasseroberfläche treibt oder auf dem Grund des Meeres liegt. Für Meerestiere wie Fische, Delfine, Seevögel oder Robben ist es allerdings die gefährlichste Art von Plastikmüll, weil er dafür gemacht ist, zu fangen. Sie können sich darin verhaken, sich Gliedmaßen abschnüren und qual-

voll ersticken oder verhungern“, erklärt Andrea Stolte, die das Geisternetzprojekt beim WWF koordiniert. Eigentlich verbieten bestehende Gesetze die Verschmutzung der Meere. Auf internationaler Ebene ist die Entsorgung von Fischereigerät auf See sowohl über das UN-Seerechtsübereinkommen als auch durch das MARPOL-Abkommen (International Convention for the Prevention of Marine Pollution



Eine Meeresschildkröte verfangt sich in einem Geisternetz und kommt darin um.

Foto: WWF/stock.adobe.com/70020863



Ein Hai gerät in ein Geisternetz und stranguliert sich daran selbst.

Magazin „Leinen los!“ des Deutschen Marinebundes e.V.

„Leinen los!“ (ISSN 1432-9069) ist das gemeinsame Magazin des Deutschen Marinebundes e.V., des Marine-Regatta-Vereins sowie des Sozialwerks und der Marinejugend im DMB.

„Leinen los!“ erscheint zehnmal jährlich in den Monaten Januar/Februar, März, April, Mai, Juni, Juli/August, September, Oktober, November, Dezember.

„Leinen los!“ berichtet aktuell und umfassend über die Deutsche Marine und die internationale Handelschifffahrt. Maritime Themen und Reportagen über den Lebensraum Meer runden das Angebot ab. Als Verbandsmagazin informiert „Leinen los!“ zudem detailliert über die Menschen und ihre Aktivitäten im Deutschen Marinebund.

Auf die fundierte und kompetente Berichterstattung in „Leinen los!“ können Sie sich verlassen!

Mensch.Schifffahrt.Meer.

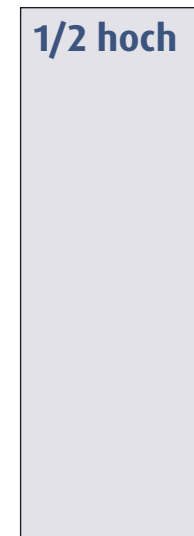
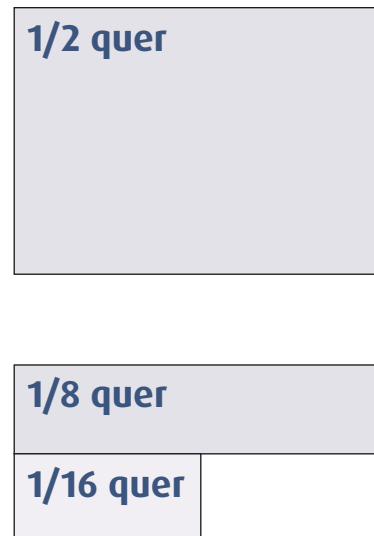
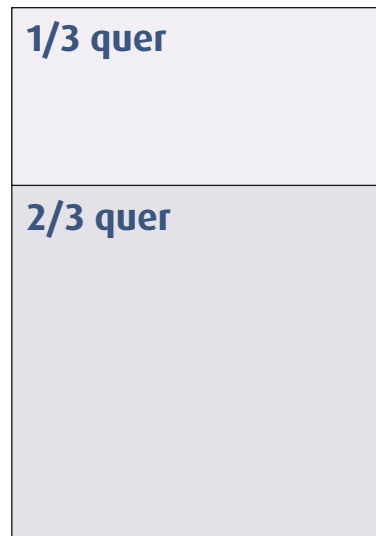
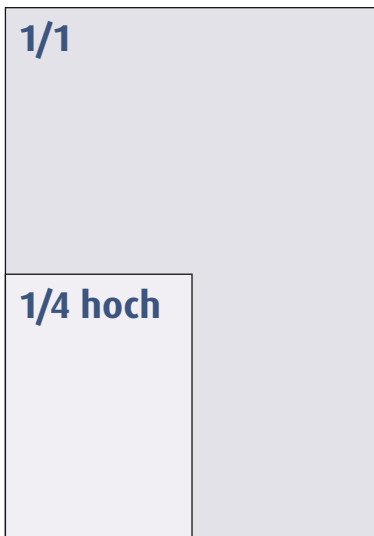
tion from ships/Internationales Übereinkommen von 1973 zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe) verboten. Geht ein Netz verloren, sind Fischereifischer zuerst verpflichtet, es zu bergen und ansonsten den Verlust den nationalen Behörden zu melden, die dann für die Bergung zuständig sind. Diese Gesetze sind bei uns nicht durchgesetzt. In anderen Ländern ist es häufiger der Fall, dass Bergungsgeldern im Wege steht. Auch der WWF hat in den letzten Jahren 181 Geisternetze aus der Ostsee geborgen. In Deutschland sind die Küstenländer für die Bergung von Geisternetzen verantwortlich. Als dritten Punkt setzt sich der WWF für die Abschaffung der Fischer an. Sie verlieren die teuren Netze nicht freiwillig. Eine Fischerei ganz ohne Netze ist nicht möglich. Es geht um die Bereitschaft, ein verlorengegangenes Netz zu melden, gering.“ Der WWF schlägt deshalb vor, Mittel aus dem Europäischen Fischereifonds zur Finanzierung der Bergung zu nutzen und so die Meldequote zu erhöhen, damit verlorene Netze gar nicht erst so lange im Meer liegenbleiben, dass sie zur Gefahr für Menschen und Tiere werden.

Endformat	DIN A4
Seiten gesamt	48 + 4
Auflage	10 000 pro Ausgabe
Versand und Verteilung	<p>Bundesweit an Mitgliederhaushalte per Post. Bundeswehrstandorte in Berlin, Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern, in zentralen Aufenthaltsbereichen der Soldaten. Versand an Einheiten der Deutschen Marine im Auslandseinsatz.</p> <p>Als einziges Marine-Magazin wird „Leinen Los!“ an alle aktiven Marineattachés, Admirale und Bundestagsabgeordnete im Verteidigungs- und Haushaltsausschuss direkt versendet.</p>
Erscheinung	Januar/Februar, März, April, Mai, Juni, Juli/August, September, Oktober, November, Dezember. Versand erfolgt regelmäßig in der ersten Woche des Ausgabemonats.
Anzeigenschluss	Zum 10. des Vormonats der Erscheinung
Satzspiegel	182 × 270 mm
Spaltenbreiten	1 Spalte 57 mm, 2 Spalten 119 mm, 3 Spalten 182 mm
Druckverfahren	Bogen- und Rollenoffsetdruck Vierfarbig Euroscala, Coated FOGRA27 nach ISO 12647
Papier und Umschlag	Umschlag 150 g/m ² Staropak Innenseiten 65 g/m ² LWC

Anzeigenformate und -preise Innenteil

Anzeigenformate und -preise Umschlag

Größe	4-farbig	Umschlagseiten (ganzseitig)	4-farbig
1/1	1.995,00 €	U2 (innen links)	2.234,00 €
2/3	1.260,00 €	U3 (innen rechts)	2.234,00 €
1/2	945,00 €	U4 (außen/Rücken)	2.730,00 €
1/3	630,00 €		
1/4	420,00 €		
1/8	210,00 €		
1/16	95,00 €	Alle Preise in Euro zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer.	



1/1 Seite E: 210 × 297 mm A: 216 × 303 mm	2/3 Seite quer E: 210 × 210 mm A: 216 × 216 mm
1/2 Seite quer E: 210 × 148 mm A: 216 × 154 mm	1/3 Seite quer E: 210 × 105 mm A: 216 × 111 mm
1/2 Seite hoch E: 105 × 297 mm A: 111 × 303 mm	1/8 Seite quer E: 210 × 32 mm A: 216 × 38 mm
1/4 Seite hoch E: 105 × 148 mm A: 111 × 154 mm	1/16 Seite quer E: 105 × 32 mm A: 111 × 38 mm

E = Endformat
A = mit Anschnitt (bitte immer mit 3 mm anlegen)

Beilagen	bis 25 g 126,00 EUR pro Tausend bis 50 g 168,00 EUR pro Tausend (zzgl. anfallender Mehrkosten für Porto und Versand)
Druckdaten und Formate	Digitale Druckdaten bitte als ai, eps, cdr, pdf oder tiff, seitenrichtig, Schriften in Pfaden oder Kurven. Farbmodus CMYK (keine Sonderfarben), 300 dpi, Format zzgl. 3 mm Beschnitt an allen Seiten. Bitte keine Word- oder PowerPoint-Dateien. Anzeigen- und Bildaufbereitungen werden zusätzlich berechnet. Druckvorlagen per E-Mail an: redaktion@marinebund.de Datenträger wie CD oder DVD per Post senden an: Maritime Servicegesellschaft mbH Strandstraße 92 24235 Laboe
Satz und Gestaltung	Anzeigen und Beilagen können auch nach Lieferung der Logo-, Bild- und Textdaten durch die Redaktion gesetzt und gestaltet werden. Satz- und Gestaltungskosten werden gesondert berechnet.

Herausgeber

Deutscher Marinebund e.V.
Strandstraße 92, 24235 Laboe

Tel.: 04343 494849-62
Fax: 04343 494849-67

E-Mail: redaktion@marinebund.de
Internet: www.marinebund.de

ISSN 1432-9069

Redaktionsanschrift

„Leinen los!“
Werner Schiebert
Zanderstraße 14, 53173 Bonn

Tel.: 0228 90918883
E-Mail: leinenlos@gmx.net

Redaktion

Chefredakteur: Werner Schiebert (ws)
Stv. Chefredakteur: Matthias Faermann (mfa)
Redakteur Technik: Hans Karr (hkr)

Ständige Mitarbeiter

Frank Behling (fb), Frank Ganseuer (fg), Roland Hanewald (rh), Ingo Pfeiffer (ip), Peer Schmidt-Walther (psw), Jann M. Witt (jmw), Hans Jürgen Witthöft (hjw)

Korrektorat

Ramona Bittger

Bezug

Deutscher Marinebund e.V., Strandstraße 92, 24235 Laboe

Layout und Produktion

AnKo MedienDesign GmbH
Andrea Kopp
53340 Meckenheim

E-Mail: kopp@anko-mediendesign.de

Druck

Strube Druck & Medien OHG, Stimmerswiesen 3, 34587 Felsberg

Anzeigenservice

Hans Bratsch
Pressebüro für Bundeswehrmedien
Siegwartstraße 3, 89081 Ulm

Tel.: 0731 610626
Fax: 0731 610616
E-Mail: info@bw-zeitungen-bratsch.de

Deutscher Marinebund e.V.
Bankverbindung: Kieler Volksbank
IBAN: DE59 2109 0007 0056 7766 08
BIC: GENODEF1KIL